

Herrn
Bürgermeister Sebastian Greiber
Rathaus Wadgassen
Lindenstraße 114
66787 Wadgassen

Wadgassen, den 02. April 2015

Antrag der Fraktionen B'90/Die Grünen und FDP für die Gemeinderatssitzung am 28. April 2015, öffentlicher Teil

Resolution

**Grubenflutung im Bergwerk Saar sofort stoppen – Grubenwasseranstieg nur unter
Ausschluss aller Gefahren für Mensch und Umwelt genehmigen**

Die RAG AG plant, im Saarland die Bergwerke bis zum Jahr 2035 komplett zu fluten, um die Pumpkosten von jährlich 17 Millionen Euro einzusparen. Die Auswirkungen des Kompletthanstiegs des Grubenwassers sind derzeit überhaupt nicht absehbar. Klar ist allerdings, dass unter Tage noch erhebliche Mengen an Giftmüll lagern. Die Flutung der Bergwerke könnte massive Folgen für Mensch und Umwelt haben: Erderschütterungen, Hebungen, Ausgasungen und die Verschmutzung des Grund- und Oberflächenwassers durch Bau- und Versatzstoffe wie z.B. PCB und Asbest. Deshalb ist die RAG AG im Jahr 2006 noch selbst davon ausgegangen, das Grubenwasser ewig abpumpen zu müssen. Nun will sie das Grubenwasser stufenweise bis zum Jahr 2035 ansteigen lassen. Es gibt bisher keine unabhängigen wissenschaftlichen Gutachten, die mögliche Gefahren bei diesem Schritt ausschließen.

Die Flutung des Bergwerks Saar ist Voraussetzung für die Umsetzung des von der RAG AG geplanten Gesamtgrubenwasserkonzeptes, das einen kompletten Anstieg des Grubenwassers sowie einen drucklosen Überlauf des Grubenwassers in die Saar bei Ensdorf im Jahr 2035 vorsieht. Am 19. Februar 2013 wurde die Flutung des Bergwerks Saar von -1.450 Meter NN bis -400 Meter NN vorbei an Öffentlichkeit, betroffenen Kommunen und Verbänden genehmigt. Jetzt wurde öffentlich, dass sich in dem damaligen Verfahren maßgebliche Fachbehörden gegen die Genehmigung ausgesprochen hatten. Das Oberbergamt hatte statt des vorgelegten Sonderbetriebsplans einen Abschlussbetriebsplan gefordert. Das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) hielt eine Genehmigung zum damaligen Zeitpunkt unter anderem deshalb für nicht verantwortbar, weil nicht klar sei, wie sich diese Teilflutung zu einem möglichen Gesamtkonzept verhält und inwieweit sich die Entscheidung in Bezug auf die Restflutung auswirken können. Inzwischen haben sowohl der BUND Saar als auch die Gemeinde Nalbach angekündigt, eine Klage gegen die Genehmigung zu prüfen.

Der Gemeinderat Wadgassen spricht sich für eine im höchsten Maße transparente Vorgehensweise bei allen Verfahrensschritten, die mit dem Auslaufen des aktiven Bergbaus und der Bewältigung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus einhergehen, aus. Bei der Aufstellung von Konzepten und Betriebsplänen müssen alle heute bekannten oder absehbaren Optionen berücksichtigt und bewertet werden. Der aktiven Teilhabe aller Betroffenen (Kommunen, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, eingetragene Verbände, Gemeinschaften der Bergbaubetroffenen, etc.) ist dabei in besonderer Weise Rechnung zu tragen. Grundlage eines Wasserhaltungskonzeptes der RAG AG bzw. der RAG Stiftung müssen Fachgutachten und Risikobewertungen sein, die neutral und wissenschaftlich fundiert in einem Modell zur Neuorganisation der Grubenwasserhaltung in der Primsmulde sowie allen Gruben des Saarreviers münden. Dieses Modell muss garantieren, dass keine negativen Auswirkungen und Gefahren für Mensch, Umwelt, das Grundwasservorkommen und die Sachgüter Dritter entstehen. Zu allen Anträgen sind seitens der Landesregierung zwingend externe, neutrale Fachgutachten zur Verifizierung der vorgelegten Daten einzuholen. Über das Ergebnis der Verifikation sind die betroffenen Kommunen und oben aufgeführten Interessenvertreter ausführlich zu informieren und zu hören.

Der Gemeinderat Wadgassen fordert daher von der Landesregierung:

- den Wasseranstieg im Bergwerk Saar sofort zu stoppen und die Wasserhaltung im Bergwerk Saar nicht länger getrennt, sondern als Teil des Gesamtgrubenwasserkonzeptes zu behandeln;
- eine unabhängige wissenschaftliche Institution einzusetzen, die die Verfahren zur Beantragung und Genehmigung möglicher Flutungen begleitend evaluiert;
- unabhängige wissenschaftliche Gutachten zu allen negativen Konsequenzen einzuholen, die durch einen Grubenwasseranstieg eintreten können;
- keine Teilgenehmigungen zur Flutung einzelner Bergwerke auszusprechen, bevor für das Grubenwasserhaltungskonzept in seiner Gesamtheit eine unabhängige Bewertung vorliegt;
- vollständige Transparenz über unter Tage befindliche Giftstoffe, über bereits erteilte Genehmigungen und anstehende Genehmigungsprozesse herzustellen;
- die betroffenen Kommunen, die Bevölkerung, Bergbaubetroffene und die Umweltverbände umfassend in die Verfahren einzubeziehen.

Adriano Pitillo

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen im Gemeinderat Wadgassen

Helmut Gier

Fraktionsvorsitzender FDP im Gemeinderat Wadgassen